

Pulsnitzer Wochenblatt

Sernsprecher: Nr. 18. Bezirks-Anzeiger

und Zeitung Teleg.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illustriertem Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Mode für Alle“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1.3 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

Amts-



Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pf., Lokalpreis 12 Pf., Reklame 30 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Seitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, Druck und Verlag von E. L. Sörfter's Erben (Inh.: J. W. Mohr).

umfassend die Ortlichkeiten: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Vollung, Großröhrsorf, Steina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Freitag, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Nieder- Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf. Verantwortl. Redakteur: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 46.

Donnerstag, 17. April 1913.

65. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Wegen einer am städtischen Hochwasserreservoirs vorzunehmenden Veränderung, kann am **Sonntag, den 20. April 1913** aus diesem Reservoir in die städtische Hauptleitung kein Wasser abgegeben werden.

Die Speisung der Leitung kann deshalb für diesen Tag nur aus dem alten Reservoir erfolgen, welches jedoch für die höher gelegenen Grundstücke nicht den genügenden Druck bietet. Die in Frage kommenden Haushaltungen wollen sich deshalb rechtzeitig mit Trintwasser versorgen.

Pulsnitz, am 12. April 1913.

Der Stadtrat.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht, das von dem unterzeichneten Stadtrate der bisherige Lohnschreiber

Alwin Richard Burkhardt

als Hilfsexpedient in Pflicht genommen worden ist.

Pulsnitz, am 17. April 1913.

Der Stadtrat.

Bekanntmachung. Feuerwehrprobe betr.

Nächsten Sonnabend, abends 1/8 Uhr soll in der ganzen Gemeinde **Lichtenberg** eine Probe der Pflichtfeuerwehr abgehalten werden, zu der alle männlichen Personen vom 20.—35. Lebensjahre pünktlich zu erscheinen haben. Stellungsplätze wie gewöhnlich. Nichtpünktliches Erscheinen wird bestraft.

Der Gemeindevorstand.

Aus schneiden!

Die diesjährigen Frühjahrskontrollversammlungen

Aufbewahren!

im Bezirke des Meldeamts Ramenz finden wie folgt statt:

Mittwoch, den 23. April, vorm. 9³⁰ und 11⁰⁰ Uhr in Großröhrsorf, Mittelgasthof.

Donnerstag, den 24. April, vorm. 9⁴⁵, 10⁴⁵ und nachm. 12¹⁵ Uhr in Pulsnitz, Schützenhaus.

Zur Frühjahrskontrollversammlung haben sich sämtliche Dispositionsurlauber, Reservisten, Landwehrleute 1. Aufgebots und Ersatz-Reservisten, sowie die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften und die noch im Militärverhältnis stehenden Halb- und zeitig Ganzindulden, Militärrenten- und Unterstützungsempfänger der Jahrgänge 1900—1912 zu stellen. Die Einberufung zu den Kontrollversammlungen erfolgt durch öffentliche Aufforderung. Jeder zur Teilnahme an der Kontrollversammlung Verpflichtete hat sich genau über Zeit und Ort derselben, eventuell durch Befragen bei der Ortsbehörde, Gewissheit zu verschaffen.

Die Jahreshälfte ist auf dem Militär- bezw. Ersatzreservistenverpaß ersichtlich. Die Militärpapiere — Paß, Führungszeugnis, Kriegsbeurteilung oder Paßnotiz — sind mitzubringen. Nichterfüllung der Pflichten wird mit Arrest bestraft. Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß Unteroffiziere und Mannschaften des Beurteilungsjahres 1900—1912 zu stellen. Die Einberufung zu den Kontrollversammlungen erfolgt durch öffentliche Aufforderung. Jeder zur Teilnahme an der Kontrollversammlung Verpflichtete hat sich genau über Zeit und Ort derselben, eventuell durch Befragen bei der Ortsbehörde, Gewissheit zu verschaffen.

Ramenz, im April 1913.

Königliches Meldeamt.

Ros- und Viehmarkt in Radeburg Mittwoch, den 23. April 1913.

Für Rinder, Schweine und Ferkel sind, wenn die Tiere außerhalb Sachsens gebracht werden, Gesundheitszeugnisse beamteter Tierärzte mitzubringen. Der Auftrieb lehtgenannter Tiere hat nur von der Großenhainer Straße aus nach dem Viehmarkte an der Promnitz und nur in der Zeit von 6—1/8 Uhr früh zu erfolgen.

Radeburg, den 16. April 1913.

Der Stadtrat.

Das Wichtigste.

Der Reichstag erlebte am Mittwoch den Stat des auswärtigen Amtes und trat dann in die Beratung des Stats des Reichskanzlers ein, wobei sich der Reichskanzler selbst scharf gegen die Sozialdemokratie wandte.

Die Vorlage über die erweiterte Veteranenfürsorge wird dem Reichstage noch im Laufe dieses Monats zugehen.

Das türkische Blatt „Tanin“ spricht Deutschland für seine Haltung im Balkankriege den Dank der Türkei aus.

Zwischen den kriegführenden Staaten ist ein zehntägiger Waffenstillstand abgeschlossen worden.

Der Massenaufruf in Belgien hat eine Zunahme erfahren.

Der deutsche Botschafter in Paris, Freiherr v. Schoen, hat bei dem Minister des Neupern Pichon wegen der Vorfälle in Nancy Vorstellungen erhoben. Pichon erklärte, daß der Staatsrat Ogier zur Untersuchung nach Nancy gesandt worden sei.

Die französische Regierung hat unverzüglich besondere Maßnahmen getroffen, um die Untersuchung über die Vorfälle in Nancy durchzuführen. In Paris und Grenoble kam es ebenfalls zu deutschfeindlichen Kundgebungen.

Ein französischer Genieoffizier wurde in Speyer unter Spionageverdacht verhaftet.

Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz. (Wie wird das Wetter am Sonntag sein?) Das waren Tage! Oder eigentlich Nächte! Schlimmer hat es der Winter kaum im Dezember bis Februar getrieben! Die fleißige Mama war ungewiss bei Frau Holle und schüttelte die Betten nur so! Und die Menschen klagten: „Es schneit!“ Und dann wurde der Himmel heiter und strenger Frost setzte ein, im Flachlande selbst bis zu 10 Grad, auf dem Broden aber gar bis 13 Grad. Und alles erfror! Nun, wo es vorbei ist mit der Vegetation, da wird es wieder wärmer. Ein neues, tieferes Minimum ist bis Irland erschienen, das sich allmählich über Deutschland ausbreitet und infolge von Winden aus Süd bis West mildere Witterung und zeitweise Regen bringt, umsomehr, als der hohe Druck immer weiter süd- und ostwärts zurückweicht. Da dann weitere Störungen vom Ozean herannahen werden, so ist auch für Sonntag bei wechselnd bewölktem, zeitweise heiterem, mildem Wetter etwas Regen zu erwarten.

Pulsnitz. (Wander-Versammlung.) Am vergangenen Sonntag veranstaltete der Bezirks-Obstbauverein Niedersteina im Gasthof zum Fernhaus eine Wanderversammlung, die recht gut besucht war. Als Vorsitzender des Vereins eröffnete Herr Garten-Niedersteina die Versammlung, um nach einigen Ausführungen über den Zweck des Obstbauvereins und nach Erlebigung des geschäftlichen Teiles Herrn Obstbauwartelehrer Ollitz-Bauchen das Wort zu seinem Vortrag zu geben. In ausführlicher Weise besprach der gewandte Redner die Tief- und die Flachwurzelung, fern die Hügelplantagen; er warnte vor dem Ankauf

minderwertiger Obstsorten und empfahl die zeitigen und späten Sorten, die den besten Absatz erzielen. Nach weiteren Ausführungen wurde die Pflanzung der Obstbäume in belehrender Weise eingehend besprochen, sowohl die Pflanzung selbst als auch die Pflanzzeit; ferner die Düngung und die Wurzelschneidung. Für die belehrenden und anregenden Ausführungen wurde Herrn Ollitz reichlicher Beifall zuteil.

(Gegen die verderblichen Wirkungen des Nachtfrostes) sucht sich der Obstzüchter und besonders der Weinbauer dadurch zu schützen, daß er in den Obst- und Weingärten große qualmende Feuer entzündet, die durch immerwährende Zufuhr von Torf und feuchtem Laub zu starker Rauchentwicklung gebracht werden. Dieser Qualm legt sich wie ein schützender Schleier über die Ästchen, so daß sich der Boden nicht bis zum Gefrierpunkt abkühlen kann. Um aber rechtzeitig diese Schutzmaßregeln treffen zu können, ist es nötig, das Eintreffen des Nachtfrostes schon vorher bestimmen zu können. Hierzu gibt es ein sehr einfaches, zuverlässiges Mittel, das sich jeder Interessent mit geringer Mühe selbst herstellen kann durch Anfertigung eines feuchten Thermometers. Zu diesem Zwecke umwickelt man die Quecksilberkugel eines gewöhnlichen Celsius-Thermometers mit einer dünnen Hülle aus Leinwand oder Baumwolle, bindet dann um die Glasröhre oberhalb der Kugel eine Anzahl Baumwollfäden fest und läßt diese, lose zusammengeflochten, über die Kugel herabhängen. Dann setzt man ein mit reinem Wasser gefülltes Gefäß unter das Thermometer, so daß die Baumwollfäden in das Wasser hineinreichen; sie saugen ständig Wasser auf und halten auf diese Weise die umwickelte Kugel immer gleichmäßig feucht. Zu beachten ist, daß sowohl die Hülle, wie die Fäden vor dem Gebrauch in warmen Wasser ausgewaschen werden müssen und daß beides immer sehr sauber gehalten wird. Dieses feuchte Thermometer hängt man an einem luftigen Orte, wo es sowohl vor Sonne, als auch vor der Ausstrahlung sonnenbeschienener Wände geschützt ist, also am besten in einem sehr luftigen, innen weißen Kasten auf. Bei der Beobachtung dieses Thermometers zeigt sich nun, daß seine Quecksilberkugel immer um einige Grade niedriger steht, als die des gewöhnlichen, und diese Differenz ist um so

